

Durchgängige Sprachbildung

Schulinterne Fortbildungen und Beratung für weiterführende Schulen

Unsere Fortbildungs- und Beratungsangebote richten sich an Pädagoginnen und Pädagogen der Sekundarstufen I und II. Sie erhalten Anregungen, wie sie die Entwicklung der Bildungssprache von Schülerinnen und Schülern in allen Lernbereichen und in Kooperation mit Eltern und außerschulischen Partnern unterstützen können. Auf Wunsch begleiten wir Schulen in ihrem Bemühen, Sprachbildung in den Mittelpunkt ihrer Unterrichtsentwicklung zu stellen.

Von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Lesestrategien: Sachtexte selbstständig erschließen

Gisela Hermanns, Lieselotte Martens, Brigitte Schulte

Wie können Aufgaben den Prozess des Lesens so strukturieren, dass sie für die Schülerinnen und Schüler ein Gerüst bilden, um auch schwierige Texte zu bewältigen? Lesestrategien leiten vom ersten Leseindruck bis zur differenzierten Auseinandersetzung mit den Textinhalten. Der Workshop zeigt je nach Bedarf unterschiedliche Wege:

- Lesestrategien: Instrumente wie der „Leselotse“ oder der „Lesenavigator“ eignen sich für Fachtexte aller Art – aus den Natur-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.
- Didaktisierte Texte: Texte durch detaillierte Aufgaben zu didaktisieren, statt sie zu vereinfachen, heißt Partizipation ermöglichen und zur Bildungssprache hinführen.

Theater kann mehr: Schule von innen ändern

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Dieses Angebot richtet sich an Lehrkräfte, die mit Hilfe eines längerfristigen Theaterprojektes die Sprachbildung an ihrer Schule nachhaltig fördern möchten. Die Ausgestaltung und der Umfang der individuellen Projekte orientieren sich an den Vorstellungen und Möglichkeiten der beteiligten Lehrkräfte. Nach einer grundlegenden, z. T. auch praktischen Einführung wird die Grobplanung eines solchen Projektes schon in der Fortbildung begonnen.

- Eine Broschüre mit weiterführenden Hinweisen wird zur Verfügung gestellt.
- Die Multiplikatoren bieten darüber hinaus auch eine fortlaufende Begleitung an einigen Schulen an.

Lesen und Schreiben im Fachunterricht

Sabine Both, Manuela Hiebert

„Im festen Salz vorhandene, aber an ihre Plätze im Ionengitter gebundene Ionen müssten beweglich werden, wenn sie als Ladungsträger wirken sollten.“ Dieser Satz aus einem aktuellen Lehrbuch für die 9./10. Klasse zeigt anschaulich das Problem, vor dem Schüler in der Regel in jeder naturwissenschaftlichen Stunde stehen – viele Fachtexte sind beim ersten Durchlesen schwer erfassbar. Zwischen Alltagssprache und Fachsprache klaffen oft Welten. Wie aber kann man Schüler ab Klasse 7 dazu befähigen, sich Schritt für Schritt die Fachsprache zu erschließen, sie zu verstehen und selbstständig Fachtexte zu verfassen? Dieser Workshop zeigt vielfältige Möglichkeiten des sprachfördernden Umgangs mit Texten, die Sie selber einmal ausprobieren sollten/können.

Szenisches Sprechen, Kamishibai, Schattentheater: mündliches Erzählen in der Schule

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Neben Lesen und Schreiben bietet das mündliche Erzählen vielfältige Möglichkeiten, die sprachliche Kompetenz der Schüler zu erweitern und zur Bildungssprache hinzuführen.

- Im Workshop sollen nicht nur Möglichkeiten gezeigt werden, ausgewählte Unterrichtsinhalte über das Erzählen zu vermitteln,
- sondern auch Anregungen gegeben werden, die Schüler an das Erzählen heranzuführen.

Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte in den Fächern Deutsch, Kunst, Musik und besonders in den Gesellschaftswissenschaften. Der Workshop findet in Kooperation mit professionellen Erzählerinnen statt.

Diagnose und Evaluation

Diagnose – und was dann?

Verena Balyos, Christian Bilan

Die Fortbildungen richten sich in erster Linie an Kollegen/innen, die die Diagnoseinstrumente HSP, Leseflüssigkeitstest und C-Test vertiefen wollen.

Workshop 1:

In diesem Workshop kann die Durchführung der Diagnose an eigenen Beispiele verdeutlicht und vertieft werden.

Workshop 2:

Fördermaterialien, schulische Organisationsformen und Maßnahmen werden vorgestellt, ausgetauscht und beurteilt.

Arbeit mit Neuzugängen: Herausforderung und Bereicherung

Silke Donath, Marion Gutzmann, Maria Greckl, Brigitte Schulte (Kooperation mit LISUM)

Die Beschulung von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen ist eine Herausforderung, vor der inzwischen immer mehr Berliner Schulen stehen. Wir bieten Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit zu regelmäßigem fachlichen Austausch im Rahmen von Netzwerktreffen, Fortbildungen zu fachlichen und methodischen Themen, stellen Good-Practise-Beispiele vor und beraten bei der Einrichtung von neuen Klassen und der Erstellung von schuleigenen Konzepten.

Unterstützung – sprachliche Hilfen anbieten

Fachsprache im naturwissenschaftlichen Unterricht fördern

Sabine Both, Gisela Hermanns, Manuela Hiebert

„Lesen ist schon schwer genug, und nun soll ich auch noch schreiben?“ (Zitat: Josef Leisen). Dies könnte ein Gedanke bei so manchen unserer Schüler sein. Im Unterricht gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Schülerinnen und Schüler aus ihrer Alltagssprache abzuholen und zur Bildungs- und Fachsprache zu begleiten. Im Workshop sollen die Stolpersteine der deutschen Sprache aufgezeigt und Strategien zum Verstehen und Schreiben von Fachtexten vorgestellt werden.

Mit der Sprache muss man rechnen – mit den Wörtern auch

Doris Dörsam, Manuela Hiebert, Hannelore Portner

„Nicht schon wieder!“– „Oh nee, die konnte ich noch nie!“ Dann geht es wieder um diese verflixten Textaufgaben. Textaufgaben in Mathematik sind für die Schülerinnen und Schüler „verdichtete“ Sprache. Können sie sich im Deutschunterricht durch die hohe Redundanz der Texte die Inhalte in der Regel noch erschließen, kommt es bei Textaufgaben häufig auf jedes Wort an. „Lesefehler“, wie sie sowohl bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund als auch mit Deutsch als Erstsprache häufig vorkommen, wirken sich deshalb fatal aus.

In diesem Workshop werden wir deshalb nicht nur auf die typischen Stolpersteine der deutschen Sprache aufmerksam machen, sondern vor allem Strategien zu ihrer Vermeidung vorstellen.

Die Sprache der Diagramme entschlüsseln

Sabine Both, Doris Dörsam, Hannelore Portner

Diagramme kommen in unterschiedlichsten Formen in vielen Unterrichtsfächern vor. Sie enthalten in der Regel wenig Sprache, sind bunt, anschaulich und viel einfacher als jeder Text? Die Erfahrung zeigt etwas anderes. Die Schülerinnen und Schüler benötigen vielfältige Kompetenzen, um sie zu lesen, zu verstehen und auszuwerten. Dieser Workshop zeigt die Stolpersteine auf und stellt eine systematische Vorgehensweise zur Arbeit mit Diagrammen unter Einsatz von Redemitteln vor.

Arbeitsaufträge erschließen und bearbeiten

Susanne Mehlin, Angela Schulz

Die Fortbildungsreihe besteht aus drei Modulen, die auf die eigene Unterrichtspraxis angewendet werden sollen. Außerdem soll der innerschulische Wissenstransfer ausgewählter Methoden organisiert werden.

- In Modul I geht es um AA mit Operatoren; Schritte zur selbstständigen Erschließung der AA werden aufgezeigt, sprachliche Anforderungen der einzelnen Operatoren werden untersucht und Unterstützungsinstrumente vorgestellt.
- In Modul II geht es um offene Aufgabenstellungen und ihre fachlichen und sprachlichen Anforderungen für Schülerinnen und Schüler und um ihren Einsatz im Fachunterricht.
- In Modul III geht es um Wege und Unterstützungsinstrumente zur schrittweisen Bewältigung der fachsprachlichen Anforderungen im Zuge der Bearbeitung von schriftlichen Arbeitsaufträgen.

Texte überarbeiten

Angela Schulz

Es wird ein Überblick verschafft über Verfahren des Überarbeitens von Texten mit dem Fokus auf der Sprachbildung. Werkzeuge für Schüler (z. B. Textproben) sowie Unterrichtsmethoden für Lehrer werden vorgestellt.

- Dabei soll nicht die Grammatik im Fokus stehen, sondern möglichst der Text in seiner Komplexität (Funktion, Stil und Gestalt) von den Schülern wahrgenommen werden.
- Es werden Beispiele gezeigt, die sich für die Sekundarstufe I, aber auch z. T. für die Sekundarstufe II, eignen.

Kreatives und generatives Schreiben – nach Regeln und Mustern schreiben

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Das generative Schreiben entlastet den Schreibprozess durch die Orientierung an Regeln und Mustern vorgegebener Textvorlagen. Dabei geht es allerdings nicht darum zu kopieren, vielmehr dienen die Ausgangstexte – in der Regel kurze literarische Texte wie Gedichte oder Prosatexte – als Anstoß für die eigene Kreativität und Textproduktion. Diese Methode ist gut für die Arbeit in heterogenen Lerngruppen geeignet, da sie in sich binnendifferenzierend wirkt: Sie bietet für alle einen interessanten Schreibimpuls und unterstützt darüber hinaus Zweitsprachlernende in ihrer sprachlichen Entwicklung.

Der Workshop eignet sich insbesondere für Deutsch- und Fremdsprachenlehrkräfte.

Handlungsorientierung

Kooperatives Lernen: Lernen mit hohem Grad an Schüleraktivität und Verantwortung

Silke Donath, Gisela Hermanns

Selbst nachdenken, im Team Aufgaben bearbeiten und Lösungen finden, vor der Gruppe präsentieren – das sind Anforderungen und Arbeitstechniken, die an unsere Schüler auch nach der Schule gestellt werden und die mit dieser Methode intensiv trainiert werden.

Der Workshop behandelt folgende Aspekte:

- Was ist Kooperatives Lernen?
- Welche Vorzüge bietet es im Unterricht?
- Gelingensbedingungen
- Kennenlernen und Ausprobieren ausgewählter Methoden

Fächerübergreifendes Lernen: Querdenken mit dem Projektportfolio

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Was bedeutet Glück? Welche Auswirkungen hat die Ernährung auf unseren Körper? Für viele Fragen bietet eine fächerübergreifende Perspektive einen vertieften Zugang. Der Workshop führt ein in die Portfolioarbeit als forschenden Lernprozess:

- Grundstruktur und Ablauf der Portfolioarbeit kennenlernen,
- vielfältige Aufgaben zu einem Thema aus der eigenen Schulpraxis fächerübergreifend formulieren,
- Impulse zur Selbstreflexion seitens der Schüler und Kriterien zur Bewertung einschätzen.

Der Workshop eignet sich für fächerübergreifende Teams.

Dichterwettbewerb in der Schule organisieren: Vom kreativen Schreiben zum Poetry Slam

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Slam-Poeten setzen sich auf humorvolle und sprachspielerische Weise mit ihrem Alltag auseinander. Gerade Slam-Texte eignen sich als Anregung zum eigenen Schreiben – für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem sprachlichen Niveau.

- Der Workshop führt ein in das Schreiben von Slam Poetry, zeigt Möglichkeiten auf, einen Slam in der eigenen Schule zu veranstalten und stellt Verbindungen zur aktuellen Berliner Poetry-Slam-Szene her.
- Alle Lehrkräfte erhalten Schülerarbeitsmaterialien zum Thema „Poetry Slam und interkulturelles Lernen“ sowie eine DVD.

Das integrative Projekt wird durch professionelle Slam-Künstler begleitet.

Kulturelle Vielfalt wertschätzen: Mit einem „Koffer voller Geschichten“ fächerübergreifend arbeiten

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Interkulturelles Lernen bedeutet Empathie, Perspektivwechsel sowie Selbst- und Fremdrelexion. Der Workshop

- gibt einen Überblick über aktuelle Kinder- und Jugendliteratur zu den Themen „Migration“ sowie „Leben in fremden Welten“ und
- zeigt auf, wie Schülerinnen und Schüler durch eigene Befragungen fächerübergreifend eine Ausstellung zum Thema „Migration“ gestalten können (in Zusammenarbeit mit dem EPIZ).

Begleitend zur Fortbildung verleihen wir einen Lektürekoffer und zehn Ausstellungstafeln.

Sprachbildung praktisch: Theatermethoden in allen Fächern

Brigitte Schulte, Ina Schwabe

Diese Fortbildung ist für Lehrkräfte aller Fächer geeignet, die ausgewählte Fachinhalte mit handlungsorientierten Ansätzen angelehnt an Methoden aus dem darstellenden Spiel so gestalten möchten, dass ihre Schüler die Inhalte sicher im Gedächtnis verankern. Neben zahlreichen, auch praktischen Hinweisen für handlungsorientierte Ansätze für verschiedene Fächer werden in der Fortbildung mit den Teilnehmenden eigene handlungsorientierte Unterrichtsphasen entwickelt.

Binnendifferenzierung

Kompetenzraster: Eine Methode, die Schüler dabei unterstützt, selbstbestimmt zu arbeiten

Silke Donath

Planungsfähigkeit, zielorientiertes und selbstständiges Arbeiten, Ausdauer beim Erfüllen von Aufgaben und Teamfähigkeit sind Forderungen aus der Wirtschaft an Schulabgänger. Dies sind u. a. Kompetenzen, die durch die Arbeit mit Kompetenzrastern geschult und ausgeprägt werden.

- Was sind Kompetenzraster? Es geht um ihren Einsatz und ihre besondere Sprache sowie die Vorteile gegenüber der Rückmeldung durch Noten
- Kompetenzraster – Checklisten – Kompetenznachweise – Layout: Was versteckt sich hinter diesen Begriffen? Wie hängen sie zusammen?

Binnendifferenziert arbeiten mit Textszenarien: Anregende Aufgaben für alle Lerntypen

Verena Balyos, Silke Donath, Ina Schwabe, Brigitte Schulte

Heterogene Lerngruppen brauchen vielfältige Aufgaben. Die Lernszenarienmethode vermittelt eine Fülle binnendifferenzierter Aufgabenstellungen für unterschiedliche Lerntypen und Interessen – selbst für abstrakte oder schwer zugängliche Fachtexte.

- Kennenlernen der Methode und erste eigene Erprobung
- Umgang mit Präsentation und Bewertung
- vertiefte Spracharbeit

Sprachförderung oder Binnendifferenzierung – oder beides zusammen?

Sabine Both, Manuela Hiebert

Mit der Einführung der ISS gewinnt der binnendifferenzierte Unterricht in den Naturwissenschaften immer mehr an Bedeutung. Ob Stationsbetrieb, Expertenpuzzle, Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit, in jeder Unterrichtsform kann man sprachfördernden Einfluss auf die Aktivität der Schüler und Schülerinnen nehmen. Auch Hausaufgaben bieten Potenzial für die eine oder andere binnendifferenzierte Aufgabenstellung, an der Schüler ihre Freude haben. Glauben Sie nicht? Dann lernen Sie unsere erprobten Materialien im Workshop kennen und testen Sie selbst!

Ressource Mehrsprachigkeit für Sprachbildung nutzen (Lehrkräfte aller Fächer)

Lieselotte Martens, Ina Schwabe

Neben Kultur wirkt Sprache als wichtiger identitätsstiftender Faktor im Leben aller Menschen. Was Schülerinnen und Schüler an vielfältigen Sprachkompetenzen an die Schule mitbringen, wird jedoch weitgehend ignoriert oder als Quelle von Defiziten betrachtet. Das Signal „Dieser Teil deiner Identität interessiert hier nicht“ demotiviert Lerner. Zudem ignoriert diese Haltung die Chancen, alle Sprachkompetenzen als Ressource für Sprachbildung zu nutzen.

In diesem Workshop erhalten Lehrkräfte unterrichtspraktische Anregungen und erarbeiten sich Umsetzungsmöglichkeiten, wie Mehrsprachigkeit im Unterricht und in der Schulkultur

- als Kompetenz wahrgenommen und sichtbar gemacht,
- als Ressource wertgeschätzt und
- zur Schärfung von Sprachbewusstheit für durchgängige Sprachbildung (language awareness) genutzt werden kann.

Sprachsensible Textarbeit in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Lieselotte Martens

Gewi-Fächer sind ausgesprochen textlastig. Die Texte weisen schon in der 7. Klasse eine besondere Dichte bildungssprachlicher Merkmale auf, zugleich bieten die vorliegenden Lehrbücher und sonstigen Materialien i. d. R. kein Hilfsgerüst für die Texterschließung im Sinne eines Scaffolding. Im Fach Geschichte erschwert zudem eine veraltete Sprache die Erschließung vieler Quellen.

In diesem Workshop erhalten Sie

- einen kleinen Überblick über bildungssprachliche Hürden und wie man sie überwinden kann,
- Anregungen für einen sprachsensiblen Umgang bei Auswahl und Einsatz von Texten und Vorschläge für die Nutzung bereits vorhandener, sprachlich didaktisierter Materialien (z. B. Fachtexte mit Glossar und Spracharbeit) zu Ihrer Arbeitserleichterung

Organisation

Wir möchten mit unseren individuellen Angeboten die Arbeit der Schulen unterstützen und für Nachhaltigkeit sorgen.

Das Team: Wer sind wir?

Die Multiplikatorinnen bilden ein fächerübergreifendes Team aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen, dem geschichtlich-sozialwissenschaftlichen sowie dem sprachlich-künstlerischen Bereich. Einige von uns arbeiten auch in anderen Netzwerken der Unterrichtsentwicklung wie SINUS-Transfer und FörMig-Transfer mit.

Zum Ablauf

- Ein Vorgespräch dient dazu, das Angebot nach den Bedürfnissen der Schule abzusprechen.
- Die Veranstaltungen sind
 - anwendungsorientiert als Workshops organisiert
 - fachspezifisch oder für fächerübergreifende Teams
 - als Reihe konzipiert und umfassen in der Regel mehrere Termine.
- Eine Evaluation der Unterrichtserfahrung unterstützt Absprachen im Kollegenkreis zur Verankerung im Schulalltag.

Zielgruppen für schulinterne Fortbildungen

- Jahrgangsteams
- Fachgruppen und übergreifende Teams interessierter Kolleginnen und Kollegen

Schulübergreifende Angebotsformen

- Fachkonferenzen benachbarter Schulen, die damit ein erstes Netzwerk gründen
- Netzwerktreffen für Lehrkräfte aus dem Bereich der besonderen Lerngruppen für Neuzugänge ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen
- Werkstätten für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die an künstlerischen Kooperationsprojekten teilnehmen möchten (Poetry Slam, Erzählen)

Kontakt

Haben Sie Interesse? Dann rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Brigitte Schulte (Kordinatorin)

Tel.: 030 - 341 97 49 (0152 53 92 88 54)

E-Mail: sprachbildung@berlin.de

Verantwortlich:

Antje Ipsen-Wittenbecher

(Koordination der regionalen Fortbildung), I A 3

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Download unter:

www.berlin.de/sen/bildung/foerderung/sprachfoerderung/